

# Schäftlarnner **KONZERTE**

Abendprogramm



2026

**15 Jahre humanitäre Hilfe**  
**100 Projekte · 30 Länder · 2 Mio. € Förderung**

**Wer teilt, verändert Leben!**

The *Life to Share e.V.* ist ein eingetragener Verein für humanitäre Hilfe und soziale Projekte, insbesondere für Kinder und Jugendliche.

Wir glauben zutiefst daran, dass es unsere Aufgabe ist, unser Leben, unser Mitgefühl und unseren Wohlstand mit jenen zu teilen, denen es weniger gut geht. Durch unsere Projekte helfen wir, Not und Leid zu lindern, Hoffnung zu schenken und Zukunftsperspektiven zu eröffnen – unabhängig von Herkunft, Religion oder Nationalität.

Die Schwerpunkte unserer humanitären Projekte sind:

- Erste Hilfe bei Katastrophen
- Lebensmittel-Nothilfe
- Brunnen für sauberes Trinkwasser
- Medizinische Versorgung
- Kindergärten und Schulen
- Berufsausbildung für Jugendliche
- Unterstützung von ledigen Müttern
- Hilfe für Gefangene und Bedürftige



## Hier können Sie spenden:

Über unsere Website unter: [www.thelifetoshare.com/spenden](http://www.thelifetoshare.com/spenden)  
oder:

### The Life to Share e.V.

Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen  
IBAN DE56 7005 4306 0012 0997 43  
Zweck: „Förderpende“



## Liebe Freundinnen und Freunde der Schäftlarnner Konzerte,



Kennen Sie Holberg?

Oder Salomon?

Was sagt Ihnen der Name Haffner, wenn Sie nicht grad im Konzert sitzen?

Wenn Sie die drei Fragen flüssig und mit einem zufriedenen Seufzen beantworten können, dann

dürfen Sie dieses Heftchen getrost beiseitelegen. Sie werden dann darin nichts Neues mehr erfahren.

Alle anderen seien herzlich eingeladen, die Herren Holberg, Haffner und Salomon in der gebotenen Kürze etwas näher kennenzulernen. Sie sind es allemal wert, denn ohne sie gäbe es die Werke des heutigen Abends nicht. Schwer vorzustellen, ist aber so.

Die drei haben in den unendlichen Weiten der Musikgeschichte ein hübsches Plätzchen gefunden: Salomon hat's drauf angelegt, Haffner hat's vielleicht geahnt, und Holberg aber hat bis heute keine Ahnung, dass er zu solch musikalischen Ehren gekommen ist. Es hätte ihn gefreut.

Es gibt ja immer eine Geschichte hinter der Musik. Heute sind es drei.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommermusikabend.

Herzlich

Ihr Michael Forster

# Schäftlerner Konzerte 2026

## Haffner, Wien und Wolf

Samstag, 13. Juni 2026, 19 Uhr  
Klosterkirche Schäftlarn

---

### PROGRAMM

**Edvard Grieg (1843 – 1907)**

Aus Holbergs Zeit, Suite Op. 40

Praeludium  
Sarabande  
Gavotte - Musette  
Air  
Rigaudon



**Wolfgang Amadeus Mozart  
(1756 – 1791)**

Haffner Serenade KV 250

Allegro maestoso - Allegro molto  
Andante  
Menuetto  
Rondo - Allegro

### PAUSE

**Joseph Haydn (1732 – 1809)**

Sinfonie Nr. 99 Es-Dur Hob. I:99

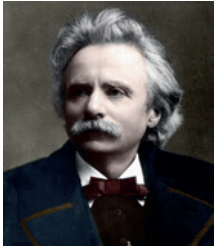
Adagio – Vivace assai  
Adagio  
Menuet - Allegretto  
Finale - Vivace

---

Markus Wolf, Violine  
Orchester der Schäftlerner Konzerte  
Leitung: Michael Forster

Bei schönem Wetter bieten wir Ihnen einen  
Getränkeverkauf an. Unseren Pavillon finden  
Sie beim Verlassen der Kirche linker Hand.

Edvard Grieg (1843 – 1907)



## Aus Holbergs Zeit, Suite Op. 40

Schließen Sie einmal kurz die Augen und stellen Sie sich vor, die Erde sei hohl.

Ja, hohl, und nicht flach, wie heute noch in illustren Kreisen mit privilegiertem Wahrheitszugang vermutet wird.

Hohl, und trüge in sich eine ganz eigene Welt. Mit Sonne, Mond und Sternen nebst einer freundlich grünen Zivilisation von vernunftbegabten Baumwesen, die, und hier kommt die wahre Utopie, gleichberechtigt miteinander das Leben photosynthetisieren.

Fraubaum und Baumann gleich. Unerhört!

Nun, in diese subterrane Welt der Bäume stürzt durch eine Erdspalte in Norwegen Niels Klim, seines Zeichens homo sapiens auf Forschungsreise und Titelfigur von Ludvik Holbergs Roman „Niels Klims unterirdische Reise“. Und dieser Held der Menschheit trägt alles mit sich, was der zivilisierte Mann 1741 halt so mit sich trägt, einen großen dunklen Sack Geschichte und ein noch schwach, aber stetig heller leuchtendes Licht der Aufklärung.

Oder anders, der Mensch ist halt nur da wirklich Mensch, wo er das Werkzeug zum Guten in der Hand hält, aber damit (noch) nichts anzufangen weiß. Und weil er ist, wie er ist, schafft Niels Klim als erstes die Gleichberechtigung unter Bäumen wieder ab. Wär ja auch zu schön gewesen.

Er reist nun durch verschiedene Welten, ein norwegischer Gulliver: stolpert aufgeklärt durch eine Welt der Affen, begegnet belebten Bassviolin (ein Gruß



LOCANDA  
**Donatelli**  
CUCINA ITALIANA  
Wolfratshauer Str. 206, München-Solln

---



**HOTEL  
SCHLEE**

**IL BRIGANTE**  
Ristorante - Bar - Pizzeria

Bahnhofstr. 5, Hohenschäftlarn, Tel. 08178/ 99

Mit  
Immobilien  
vertraut.

Ankauf  
Verkauf  
Vermietung  
Beratung



An den Römerhügeln 1  
82031 Grünwald  
Tel. 0 89/189 42 52-20  
info@solvareal.de  
www.solvareal.de



geht raus an meine Kontrabassisten!), bringt das Schießpulver zu Naturvölkern und schwingt sich so zum Tyrannen auf.

Überall reißt er, obwohl er's doch besser wüsste, mit seinem codex humanicus Welten ein, die er nicht versteht, oder aus Borniertheit, Ignoranz, Geltungssucht und Egoismus nicht verstehen will.

In Ludvik Holbergs Roman gibt es keine Alternative für Deutungen.

Nur zur Einordnung: Holberg lebte und starb etwa gleichzeitig mit J. S. Bach.

Holbergs Diagnose seiner Zeit war so brisant, dass der Roman zuerst nur auf Latein erscheinen konnte, machte ihn aber, nach dem er in vielen europäischen Sprachen verlegt wurde, zusammen mit seinen Theaterstücken zum Norwegischen Nationaldichter, zum Molière des Nordens.

Und als man 1884 seinen 200. Geburtstag feierte, zu Zeiten, als der Nationalgedanke in vielen Ländern Europas seine Backen blähte, um sich ein paar Jahrzehnte später als Sturm auszuwachsen, als man ihm ein Denkmal setzte und für die Feierlich-

keiten Musik bestellte, da schrieb Edvard Grieg die Serenade, die wir heute Abend hören.

Er schrieb keine laut pompöse Nationalmusik, sondern fünf zauberhafte und eher leise Sätze, in denen er norwegische Melodien in barockes Gewand kleidete.

Er komponierte eine Zeitreise in Holbergs Zeit.

Niels Klim übrigens klettert, nachdem er große Teile Mittelherdes in Schutt und Trümmer gelegt hat, durch eine Erdspalte wieder nach oben, zurück auf die norwegische Erde. Klopf sein Gewand aus und nimmt eine Stelle als Küster auf dem Land an, lebt von nun an nach außen hin ein nordisches Ideal der Bescheidenheit.

In ihm aber glüht noch der Traum von den goldenen unterirdischen Zeiten, als er der große Herrscher war. *mf*



**Herzlich willkommen  
im Schäftlarn  
Klosterladen**  
direkt unter der Klosterpforte

**Öffnungszeiten**  
**Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr**  
**Sonntag 11 bis 17 Uhr**

Telefon 08178 / 86 74 24  
klosterladen-schaeftlarn@gmx.de    www.abtei-schaeftlarn.de



## Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)



### Haffner Serenade KV 250

Wenn Sie die Salzburger Getreidegasse in Richtung Kranzmarkt gehen, und Sie lassen Mozarts Geburtshaus sowie Hugo Boss rechts liegen, biegen

nach dem Modehaus Hämmerle nach rechts ab, dann sind Sie in der Sigmund-Haffner-Gasse.

Ehemals Kirchgasse.

Die Haffners haben es also irgendwie geschafft, dass nicht nur eine Serenade und eine Sinfonie vom Wolfgang Amadeus Mozart nach ihnen benannt wurde, sondern tatsächlich auch eine der schmuken Altstadtgassen in Salzburg. So weit muss man es erst einmal bringen.

Und weit bringen, das wollte Sigmund Haffner, genannt der Ältere, geboren 1699 in Jenbach in Tirol. Über seine Jugend weiß man wenig. Die Haffners waren eine alteingesessene Jenbacher Händlerfamilie, es wird ein wohlzogener junger Mann gewesen sein, der da zur Ausbildung nach Salzburg geschickt wurde. Wahrscheinlich mit etwas Geld ausgestattet, trat er früh in die Dienste der Handelshaus Laimprucher ein und stellte sich klug an, denn 1733 heiratete er die Tochter des Unternehmens, übernahm dessen Führung und wurde Salzburger Bürger.

Voilà, eine klassische Aufsteigergeschichte, und die ist noch lange nicht zu Ende.

Unter ihm expandierte das ursprüngliche Ledergeschäft in eine Textilien-, Import- und Exportfirma, die bald auch ins Kreditgeschäft einstieg und ihn so zu einem der reichsten und einflussreichsten Männer Salzburgs machte.

1756, als dort in der Getreidegasse ein Bub namens Wolfgang geboren wurde, bekamen auch die Haffners Nachwuchs, nach dem Vater ebenfalls Sigmund genannt. Der war nun, ganz anders als der Vater, ein schmaler, zurückhaltender, eher kränklicher Junge, der, so viel war früh klar, niemals die Geschicke einer überregionalen Handelsinstitution leiten würde. Zu leise, zu philanthropisch, zu zart. Und zu jung.

Denn der Vater starb schon 1772, da war er erst 16. Die Geschäfte übernahm mit Anton Treidl ein Geschäftsführer. Sigmund Haffner, d. J. war also frei und begann ein Leben als Privatier und Mäzen. Etwas zu frei für Vater Leopolds Geschmack und zu exzertisch.

Die Jungs waren gleich alt, kannten und mochten sich anscheinend auch.



München | **Sotheby's**  
INTERNATIONAL REALTY

**Erstklassige Immobilien in München,  
im Voralpenland und weltweit.**



Johann Graunke  
**M.Sc., REAL ESTATE PROFESSIONAL**

Telefon: 0162 / 8267155  
johann.graunke@muenchen-sir.com

muenchen-sir.com

**MÜNCHEN | SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY**  
Maximilianstraße 13, 80539 München

Aber der Vater musste Wolfgangs Karriere im Auge haben, und Sigmund, d. J. war da anscheinend nicht immer hilfreich. War das der richtige Umgang?

Klar, die Haffners waren wichtige Leute, und gute Beziehungen waren Gold wert, aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste, und der Wolfgang soll lieber üben.

So wuchsen diese beiden Jungen, Wolfgang und Sigmund zusammen, aber gleichzeitig auch getrennt auf. Der Stand der Familien wollte es so. Das war die Zeit.

Als Mozart später auf seinen Reisen in Paris beachtlich Karriere machte, erreichte ihn ein Brief seines Vaters:

Skandal, Skandal! Sigmund lebe in Italien mit seinem Stallburschen eine offene Liebesbeziehung und würde nun zur Berichtigung der Verhältnisse eine Wirtstochter aus Uttering in Bayern heiraten müssen. Er habe es ja immer gewusst! Dieser Brief Leopolds ist so schrecklich rüde und gemein formuliert, dass man ihn hier nicht zitieren möchte.

Aber Skandal hin oder her, der Sigmund bestellt immer wieder Musik beim Wolfgang. Erst die heutige Serenade, quasi den Soundtrack zur Hochzeit seiner Schwester.

Und später, weil's so schön war, noch eine Sinfonie. Aber da war Mozart schon in Wien.

Sigmund Haffner, d. J. bleibt in Salzburg, wird 1782 von Joseph II. in den Reichsritterstand erhoben und wird zum „Edlen von Innbachhausen“. Die Familie Haffner ist damit im Adelsstand angekommen.

Wolfgang Mozart wird nicht die Karriere machen, die sich sein Vater für ihn gewünscht hat, er stirbt 1791 verarmt in Wien.

Schon ein paar Jahre vorher, 1788, hinterlässt Sigmund Haffner, der leise Exzentriker und Schöngest, in seinem Testament der Stadt Salzburg 396.000 Gulden für sozial-karitative Zwecke.

Nach den Haffners ist in Salzburg eine Gasse benannt. Und nach Mozart der zentrale Platz. *mf*

## HOLLERHAUS IRSCHENHAUSEN



### Kunst & Kultur im Isartal

Ausstellungen - Konzerte - Lesungen

[www.hollerhaus-irschenhausen.de](http://www.hollerhaus-irschenhausen.de)

Neufahrner Weg 3,  
82057 Irschenhausen/Icking



Junges, dynamisches Team –  
wir fertigen **zeitlose Möbel**  
*nach Ihren Wünschen!*

**Florian Faltermeier** · Schreinermeister

📍 Wettersteinstr. 2 · 82024 Taufkirchen  
bei München

☎ Tel. 089 415 500 76 · Mobil 0176 84 17 64 99

✉ [info@kow-schreinerei.de](mailto:info@kow-schreinerei.de)

🌐 [www.schreinerei-knockonwood.de](http://www.schreinerei-knockonwood.de)

Joseph Haydn (1732 – 1809)



## Sinfonie Nr. 99 Es-Dur

Nun aber auf nach London. Wir schreiben das Jahr 1790. In London sitzt Johann Peter Salomon an seinem Schreibtisch und ist schlecht gelaunt. Ihm gehen

die Sänger aus. Eigentlich ist die Hauptstadt voll mit Leuten, die gut singen können, er braucht aber keine guten Sänger, er, der führende Impresario Londons, braucht mal wieder eine Sensation.

Er ruft seinen Diener, der soll packen, sie fahren nach Wien. Dort sitzt Joseph Haydn an seinem Schreibtisch und ist auch schlecht gelaunt. Sein geliebter Arbeitgeber Nikolaus I., Fürst von Eszterházy, ist gestorben, die Eisenstädter Hofkapelle bis auf ein paar Musiker aufgelöst, und er bezieht nun Pension, sitzt in Wien und hat nix zu tun.

Nix zu tun stimmt vielleicht nicht, er schreibt schon was, und hie und da wird sein Zeug auch aufgeführt, denn er ist ja schließlich wer. Er, der Haydn.

Aber Mozart drängt, und auch so ein junger Kerl namens Beethoven ist in aller Munde. Und da ist hie und da eben zu wenig. Er braucht mal wieder ein großes Ding, er braucht eine Sensation.

Da kommt ihm Johann Peter Salomon gerade recht. Der hat in seiner Heimatstadt Bonn noch gemütlich Station gemacht. Dort, wo er 1745 in der Bonngasse 515 aufwuchs. Die Adresse wird noch einmal wichtig werden, denn ein paar Jahre später wird ebenda ein gewisser Ludwig van irgendwas geboren. Naja, mal sehen, was aus dem werden wird

...

Salomon ist immer noch gerne in Bonn, er hat dort Karriere gemacht, war wie sein Vater Mitglied der



### Gasthaus zum Bruckenfischer



Inh. Küchenchef Ronny Leupold  
Gewinner Gastronomiepreis Oberbayern 2010  
Mittwoch Schnitzeltag · Freitag Forellenabend  
Wildspezialitäten aus regionaler Jagd  
Biergarten am Isar-Radweg direkt an der Isar  
Donnerstag Ruhetag

An der Schäftlarn Brücke, Dürnstein 1, 82544 Egling  
Tel. (081 78) 3635, Fax (081 78) 3633  
[www.bruckenfischer.de](http://www.bruckenfischer.de)

## Klosterbräu Stüberl Schäftlarn



Familie Krauß  
Kloster Schäftlarn 16  
82067 Kloster Schäftlarn  
Tel.: 08178 / 36 94

Mittwoch Ruhetag  
Preiswerte Gästezimmer  
Täglich 3-Gang Menü ab 16,90 €  
Jeden Sonntag frische Bauernente 16,90 €

*Wir freuen uns, Sie vor oder  
nach einem Konzertabend  
als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.*

Hofkapelle, ein guter Geiger und Konzertmeister mit Drang zu mehr. Die Möglichkeiten am Hofe damals waren ihm zu wenig, zu starr, er ging auf Reisen und fand seine Freiheit in London. Und dort erfand er, wenn man so will, einen ganz neuen Beruf: den des bürgerlichen Konzertveranstalters.

Er war alles in einem: Veranstalter und Solist, Orchesterleiter, Konzertmeister, Netzwerker und Werbefachmann mit besten Beziehungen zur Tagespresse. Ein früher Herbert von Karajan, Quincy Jones oder André Rieu.

Und dieser Salomon kommt jetzt nach Wien, eigentlich auf der Suche nach Sängern, aber dann ist da dieser Haydn. Dessen Sinfonien kennt er, die sind neu und immer höchst originell. Und sicher gut zu verkaufen. Wir ahnen es, man trifft sich, man mag sich, man wird sich einig.

Haydn wird zwei große Reisen nach England machen und dort seine letzten elf Sinfonien im Rahmen der in London berühmten „Salomon Concerts“ aufführen. Sie werden als die „Londoner Sinfonien“ in die Musikgeschichte eingehen. Die 104. und letzte Sinfonie bekommt den Beinamen „Salomon“.

Der weicht während dieser Reisen nicht von Haydns Seite, ist Manager, Solist und Konzertmeister, Mädchen für Alles und genialer Geschäftsmann. Salomon ist es, der Joseph Haydn mit so gut dotierten Verträgen ausstattet, dass der Pensionär aus Wien zu einem der reichsten Komponisten Europas wird. Der bekannteste ist er eh schon.

Salomon wird noch etliche Jahre die Londoner Musikszene in Atem halten, promotet Mozart sowie Beethoven (Gruß geht raus in die Bonngasse 515!) und bringt Haydn dazu „Die Schöpfung“ zu schreiben. Denn eins ist ihm klar: Solange der Haydn da ist, wird er sicher nicht schlecht gelaunt am Schreibtisch sitzen.

*mf*

## Markus Wolf

Markus Wolf ist seit 1989 Erster Konzertmeister an der Bayerischen Staatsoper. Seit 2005 leitet er eine Violinklasse an der Musikhochschule München. 2000 wurde ihm der Titel Bayerischer Kammervirtuose verliehen. Er spielt auf der „Vollrath-Stradivarius“ von 1722.

Foto: Sigrid Reinichs



## Michael Forster

Michael Forster ist seit 1997 stellvertretender Solooboist der Bergischen Symphoniker. Dirigieren studierte er privat in Detmold und Köln. 2005 war er Stipendiat des Deutschen Musikkollegiums für Orchesterleitung. Dieses Stipendium ermöglichte ihm den Besuch mehrerer internationaler Meisterkurse, u. a. am Richard-Strauss-Institut Garmisch-Partenkirchen und an der Universität in Wien.



## Der Prälatengarten

Tipp für  
die Pause

Der Prälatengarten im Kloster Schäftlarn, dessen Zentrum der runde Springbrunnen bildet, ist ein Ort der Stille und Begegnung. Er wurde 1998 von der Interessengemeinschaft Schönes Schäftlarn e.V. neu angelegt. Über 80 verschiedene Rosensorten wurden neben Lavendel, Buchs, Stauden und Sommerblumen in den Beeten gepflanzt. Zehn Bänke laden zum Verweilen und zum Gespräch ein. Der Garten wird von Gebäuden aus der Barockzeit umgeben. Auch die elegant geschwungenen Begrenzungsmauern im Osten und im Westen sind noch original aus dieser Zeit. Ein Teil im Bereich des schmiedeeisernen Tores musste allerdings erneuert werden.



## Kunstwerk von Weltrang

In Schäftlarn erhält der Betrachter Zugang zu Geist und Wesen einer Epoche, die wir Rokoko nennen.

Um die Schäftlarn Klosterkirche auszustatten, versammelten sich die bedeutendsten Künstler ihrer Zeit: der Baumeister Johann Michael Fischer, der Stuckateur Johann Baptist Zimmermann und der Bildhauer Johann Baptist Straub.

Architektur, Stuckdekoration, Freskomalerei und Plastik verbinden sich in Schäftlarn zu einem Gesamtkunstwerk. Sie alle vereinen sich zu einem neuen Illusions- und Raumerlebnis mit dem Ziel, „alle Sinne des Menschen anzusprechen, um durch die höchste Pracht die Erhebung der Seele zu ermöglichen.“

Eine besondere Rolle fällt im Rokoko der Skulptur zu. Sie ist Teil einer Inszenierung, die sich auch an der zeitgenössischen höfischen Festkultur orientiert, zu der Theater und Rollenspiele gehören. Damit brechen Auftraggeber und Künstler, in diesem Fall Johann Baptist Straub, mit bisherigen Konventionen.



**Landhaus**  
Café • Restaurant • Hotel

- Regionale & mediterrane Küche - tägl. 8:00 bis 21:30 h
- jeden Sonn- & Feiertag großes Schlemmer-Brunch-Bufferet
- hausgemachte Kuchen & Torten – Kaffeerösterei
- Bier- & Wintergarten – Seminar- & Veranstaltungsräume
- 4-Sterne Boutique Hotel

Landhaus Café Restaurant & Hotel - Sauerlacher Straße 10  
Wolfratshausen · Tel.: 08171 - 21 65 70 · www.landhauscafe.com

**MALERBETRIEB THOMAS SUTTNER**

---

**MEISTER IM MALER- UND LACKIERHANDWERK**

Tiroler Straße 15  
82515 Wolfratshausen  
08171/968010968  
thomas.suttner@gmx.de

**ERNEUERN • GESTALTEN • ERHALTEN**

Veranstalter: Schäftlarnr Konzerte e. V.  
Kloster Schäftlarn 3, 82067 Kloster Schäftlarn  
Einzel vertreten durch die Vorstandsmitglieder:  
Abt Petrus Höhensteiger, Vorsitzender  
Verena Bannert, Finanzvorstand  
Stefan Rührgartner, Schriftführer  
Registergericht: Amtsgericht München  
Registernummer: VR 208850

**Unser Engagement  
für die Region.**

**Hier spielt die Musik!**

Energie Südbayern unterstützt  
Kulturschaffende in unserer Heimat.

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

[www.esb.de](http://www.esb.de)

© Martin Bolle



Weitere Konzerttermine

# 2026

**Sa., 18. Juli**

Sommer-  
serenadenabend

**L. v. Beethoven**

Septett in Es-Dur op.20

**J. Brahms** Serenade

in D-Dur op. 11

(Fassung für Oktett)

**Kammerensemble**

**der Schäftlarner Konzerte**

Markus Wolf, Violine;

Karsten Nagel, Fagott u. a.

**Sa., 19. September**

Septembersopran  
und Beethoven  
Eins

**J. Rossini**

Ouvertüre zu „Die seidene Leiter“

**J. Haydn / W. A. Mozart**

Arien für Sopran

**L. v. Beethoven**

Sinfonie Nr.1 C-Dur op. 21

Hannah-Theres Weigl, Sopran

**Sa., 10. Oktober**

Ein letztes Signal  
und Messe!

**W. A. Mozart**

Serenade Nr. 9 KV 320

(Posthorn), Missa longa

in C-Dur KV 262

Chor und Orchester der

Schäftlarner Konzerte,

Leitung: Michael Forster

Orchester der Schäftlarner Konzerte

Leitung: Michael Forster

Klosterkirche Schäftlarn, Konzertbeginn 19 Uhr

Änderungen vorbehalten !

Im Internet: [www.lugkg.de](http://www.lugkg.de)

# Jetzt ist Markisen- und Sonnensegel-Zeit!



# Lug

- Rolladen
- Markisen
- Garagentore
- Sonnensegel
- Insektenschutz

Ihr Sonnenschutz-Experte

**Lug Geretsried**

Jeschkenstr. 29  
Gewerbegebiet Süd  
82538 Geretsried

**Tel. 08171.5190**

[info@lugkg.de](mailto:info@lugkg.de)

**WIR BILDEN AUS** zum Rolladen- und Sonnenschutzmechaniker.



## Anfahrt

**Öffentlich:** S7 Station Hohenschäftlarn, unentgeltlicher Bus-Transfer zum Konzert und zurück, Abfahrt: 18.30 Uhr; oder S7 Station Ebenhausen-Schäftlarn, 15 Min. Fußweg zum Kloster

**Mit dem Auto:** A 95 Ausfahrt Schäftlarn über Hohenschäftlarn zum Kloster Schäftlarn, B 11 von Hohenschäftlarn nach Kloster Schäftlarn.

Wer fördert,  
ermöglicht

## Förderkreis Schäftlarnier Konzerte e. V.

Der Förderkreis Schäftlarnier Konzerte unterstützt seit seiner Gründung 1999 die Konzertreihe sehr erfolgreich in ideeller und finanzieller Hinsicht. Werden auch Sie Mitglied und Förderer; der Jahresbeitrag von z. Z. € 60,00 ist steuerlich absetzbar. Wir freuen uns auch über die Unterstützung mittels Spenden oder Sponsoring. Auch dies ist steuerlich absetzbar. Sprechen Sie uns an.

Neue  
Mitglieder  
willkommen

## Förderkreis Schäftlarnier Konzerte e.V.,

Tel. 08178 – 95 89 811 (neu)

Den Aufnahmeantrag finden Sie auf unserer Webseite.

[foerderkreis@schaeftlarnier-konzerte.de](mailto:foerderkreis@schaeftlarnier-konzerte.de)

Hier erhalten Sie auch Auskünfte zu den Konzerten.

**Spendenkonto: IBAN DE 23 7025 0150 0005 1329 72**

Für die freundlichen Unterstützung danken wir dem Förderkreis Schäftlarnier Konzerte e.V., privaten Sponsoren, Förderern und Spendern sowie folgenden Partnern:



Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



[www.schaeftlarnier-konzerte.de](http://www.schaeftlarnier-konzerte.de)

